

Rekord für Neufahrn:

20 000 Einwohner und ein Haushalt von 60 Millionen Euro

Erstmals wird die Einwohnerzahl von 20 000 überschritten. Das bedeutet, dass bei der Gemeinderatswahl in 2020 ein neuer Gemeinderat mit 30 statt bisher 24 Mitgliedern gewählt wird. Damit bleibt Neufahrn vor Moosburg die zweitgrößte Gemeinde im Landkreis Freising. Und, fast noch wichtiger: Zum ersten Mal überschreitet das Haushaltsvolumen der Gemeinde 60 Millionen Euro.

Die Einnahmen bestehen dabei im wesentlichen aus der Beteiligung der Gemeinde an der Lohn- und Einkommensteuer (in 2018 bei 16,6 Mio.) und der Gewerbesteuer (in 2018 bei 10,6 Mio.). Mit Grundsteuer, Zuweisungen der Regierung und anderen kleineren Einnahmen sind für das Jahr 2019 30 Millionen Euro geplant, von denen aber wieder 12 Mio. als Gewerbesteuer- und Kreisumlage abgezogen sind. Bei den laufenden Ausgaben sind die größten Posten das Personal mit 9 Mio. und Zuweisungen an die Kindertagesstätten mit 5,6 Mio. Der Sachaufwand für die gemeindlichen Einrichtungen wird mit 5,5 Mio. geplant..

Zu diesen festen Kosten kommen jetzt noch die Investitionen, die zum größten Teil aus Grundstücksverkäufen, den Rücklagen der Gemeinde (derzeit 18,5 Mio.) und neuen

Kreditfinanziert werden müssen. Zwei neue Kindertagesstätten, am Keltenweg im Norden und auf dem früheren Sportgelände im Süden sind dabei die Hauptprojekte mit 2,9 und 2,6 Millionen Euro in diesem Jahr. Beide Einrichtungen erhalten auch Personalwohnungen in der Hoffnung, dadurch leichter Fachkräfte anwerben zu können. Dazu kommen kleinere Straßenbaumaßnahmen und die Verbesserung des Hochwasserschutzes in Fürholzen und Gighenhausen.

Dieser grobe Überblick über die Finanzlage der Gemeinde hilft Ihnen hoffentlich, die Situation realistisch einzuschätzen. Ohne Streit zwischen den Parteien wurde der Haushalt im Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Karlhans Warth

Volksbegehren Artenvielfalt: Bitte unterschreiben!

Volksbegehren Artenvielfalt

31.01.–13.02.2019
EINTRAGEN!

Bayern
SPD

Die Bayern SPD und hier vor Ort die SPD Neufahrn unterstützen das Volksbegehren zur Artenvielfalt „Rettet die Bienen“.

Der erste Schritt ist geschafft, 100.000 Menschen haben in der ersten Zulassungsphase unterschrieben. Jetzt müssen sich zehn Prozent der bayerischen Wählerinnen und Wähler in den Rathäusern eintragen, damit der Landtag den Gesetzesentwurf annimmt oder in einem Volksentscheid darüber abstimmen lässt. Das neue Naturschutzgesetz will die Artenvielfalt sichern: ein Biotop-Verbund soll aufgebaut werden, die biologisch bewirtschafteten Flächen in Bayern sollen zahlreicher und der Einsatz von Pestiziden weiter eingeschränkt oder verboten werden.

Die Frist zur Einschreibung beträgt nur 14 Tage, vom 31. Januar bis 13. Februar 2019.

Auf der Homepage der Gemeinde Neufahrn kann man sich über die aktuellen Öffnungszeiten des Rathauses informieren. bf

Neufahrn entwickelt sich Schritt für Schritt

In den letzten Jahren ist unser Ort Neufahrn sichtlich gewachsen. Viele Gebäude am Marktplatz und an der Bahnhofstraße sowie die Grundschule am Fürholzer Weg entstanden neu. Um den Veränderungen gerecht zu werden, nimmt die Gemeinde am ISEK-Verfahren (Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept) teil.

In diesem Zusammenhang führte der Gemeinderat eine Exkursion durch und besuchte Oberhaching und Penzberg. In Oberhaching hat man eine Bahnunterführung geschaffen, die auch als Radweg genutzt werden kann. Die Bahnhofstraße dort hat durch bauliche Vorgaben bei Fassadenfarben und Materialien ein harmonisches Ausse-



hen. Die Stadt Penzberg hat ihre Bahnhofstraße mit breiten, fußgängerfreundlichen Gehwegen gestaltet. Auch PKW-Parkplätze sind hier gut integriert.

Auf dem Rückweg schaute die kleine Gruppe interessierter Gemeinderäte noch das Fahrradparkhaus am Bahnhof in Dachau an. Dort wurden circa 1000 trockene Fahrradparkplätze geschaffen, mit E-Bike-Ladestellen und verschließbaren Boxen.

Für Neufahrn waren hier viele Anregungen zu finden. Und, wenn demnächst die Ergebnisse der ISEK-Voruntersuchung vorgelegt werden, können all diese Punkte bei den Entscheidungen des Gemeinderates berücksichtigt werden.

Ulla Schablitzki

MVV-Tarifreform: Jetzt passt's!

Im Sommer wurde sie präsentiert, die MVV-Tarifreform. Einfacher, übersichtlicher und vor allem günstiger sollte der öffentliche Nahverkehr werden, gerade für Vielfahrer und Pendler. Schnell stellte sich jedoch heraus, dass die größten Profiteure der Tarifreform die Einwohner Münchens gewesen wären, während es für Pendler aus dem Umland deutlich teurer ge-

Ausgerechnet in Neufahrn hätte es die größten Preissteigerungen für Dauerkarten gegeben, dabei hatte der MVV doch das Gegenteil versprochen. So wäre eine Fahrt zum Hauptbahnhof mit der IsarCard (Wochenkarte) um 17% teurer geworden, manche Ausbildungstarife sogar um 20%. Der Widerstand ließ dann nicht lange auf sich warten. Immer mehr Kreisräte im Landkreis Freising erwogen, gegen die Reform zu stimmen und forderten Nachverhandlungen, so auch die der SPD. Auch Gemeinden im Landkreis München (z.B. Ober- und Unterschleißheim) wurden massiv schlechter gestellt.

Als Markus Söder dann als Köder vor der Landtagswahl einen kostenlosen ÖPNV ab 2030 in Aussicht stellte, forderte die SPD Zuschüsse vom Freistaat für den MVV und zwar jetzt – nicht erst in zwölf Jahren.

Daraufhin wurden die Verhandlungen wieder aufgenom-



men. Der Freistaat schießt jetzt 35 Millionen Euro jährlich zu, während vorher ausschließlich die Kommunen zahlen mussten. Außerdem wurden viele Gemeinden auf Zonengrenzen gelegt, sodass jetzt für eine Fahrt weniger Zonen gekauft werden müssen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: In Neufahrn werden bis auf die Wochenkarten alle Tickets zum Hauptbahnhof günstiger – in der Spitze sogar um fast 20 Prozent. Einziger Wermutstropfen: Während Eching auf der Grenze zwischen der Zone 2 und

3 liegt, liegt Neufahrn ausschließlich in Zone 3, was angesichts des gemeinsamen Industriegebiets wenig nachvollziehbar ist. Aus diesem Grund kam von Neufahrns Kreisrätin Beate Frommhold-Buhl die einzige Gegenstimme im Kreistag.

Am 15.12.2019 soll die Tarifreform in Kraft treten.

Victor Weizenegger

Weitere Themen und Informationen der SPD Neufahrn finden Sie auf unserer Homepage und auf facebook

Neufahrn

SPD



www.spdneufahrn.de

facebook.com/spd.neufahrn

Bürgerhaushalt - Was ist das?

Knapper konnte das Ergebnis nicht ausfallen: 11:10 Stimmen für den Antrag der SPD-Gemeinderatsfraktion, in Neufahrn einen Bürgerhaushalt in Höhe von 30 000 Euro einzurichten. Die Gegner fanden: Zu viel Aufwand für die Möglichkeit, dass sich die Bürgerinnen und Bürger Neufahrns mit eigenen Vorschlägen an der Gemeindeentwicklung beteiligen können. Wir sehen das völlig anders.

Unsere Gemeinde hat nun einen Bürgerhaushalt, das ist eine Art Wunschzettel zur Gestaltung der Gemeinde. 30.000 Euro werden bereitgestellt und wer in Neufahrn wohnt, kann bis zu drei Vorschläge einreichen. Die Umsetzung eines Vorschlags darf 50 Prozent des Gesamtbudgets nicht überschreiten. Die Verwaltung berät zunächst die eingegangenen Ideen, überprüft zum Beispiel, ob sie nicht schon im Haushalt vorgesehen sind, und ob ihre Umsetzung in die Zuständigkeit der Kommune fällt. Die Ergebnisse werden vorgestellt und diskutiert, dann beschließt der Gemeinderat die Umsetzung. Das Geld wurde bereits im Haushalt für 2019 eingestellt, im Frühjahr werden noch Richtlinien erstellt. Dann können die Neufahrnerinnen und Neufahrner ihre Ideen einreichen.

„Bürgerwissen und -ideen sind eine wertvolle Ergänzung zu den Fachkenntnissen der Verwaltung“, schrieb die SPD-Fraktion in ihrem Antrag.

Bereits vor sechs Jahren wurden zwei Anträge der SPD im Neufahrner Gemeinderat für mehr Transparenz und Bürgernähe beschlossen. Einstimmig angenommen wurde damals der Antrag, Beschlüsse des Gemeinderats auf der Homepage zu veröffentlichen – mittlerweile eine Selbstverständlichkeit.

Mit sechs Gegenstimmen wurde der Antrag angenommen, eine Bürgerfragestunde nach dem öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung einzurichten. Dies ist seitdem in der Geschäftsordnung der Gemeinde verankert und Besucher der Sitzungen machen regen Gebrauch davon. Die Bürgerfragestunde ist jedoch nur für kurze Fragen an Bürgermeister oder Verwaltung gedacht. Wer diskutieren möchte kann dies in der Sprechstunde des Bürgermeisters tun oder zu einem der Stammtische der einzelnen Parteien gehen.

B. Frommhold-Buhl